

25.11.20

Pressemitteilung

Betrifft Schule am Augraben

Nur der Grünring ist alternativlos

Nun steht es also fest, die Schule am Augraben soll gebaut werden. Die Untersuchung alternativer Standorte war erfolglos: andere städtische Grundstücke im Nordosten stehen nicht zur Verfügung und auch "Erwerbsverhandlungen für alternative Grundstücke führten derzeit noch nicht zu einer Einigung". Letzteres bezieht sich wohl auf die Flächen des nahegelegenen Rietergeländes, das derzeit überplant wird und auf dem sicher eine Schule Platz finden könnte. Kann man diese vage Formulierung in der Sitzungsvorlage dahingehend deuten, dass noch verhandelt wird?

Der Bund Naturschutz spricht sich zum wiederholten Mal gegen den Schulbau im 2. Grünring aus. Der Grünring wurde durch fortgesetzte partielle Bebauung im ganzen Stadtgebiet in den vergangenen Jahren und wird aktuell durch den geplanten Schulbau in seiner ökologischen Funktion massiv beeinträchtigt. Diese "Salamitaktik" mit stets "alternativlosen" Einzelmaßnahmen entwertet den Grünring in seiner Bedeutung für das Stadtklima, als Frischluftschneise, als Band der Biodiversität und zur Vernetzung von Biotopen für Flora und Fauna nachhaltig.

Ingolstadt hat neben der Donau nur die beiden Grünringe als großräumige ökologische Zonen im Stadtgebiet. Einmal bebaute Flächen sind für Generationen verloren. Noch sind die Grünringe im Stadtbild erkennbar, sie müssen durch planerische Vorgaben geschützt werden.

Ein "Klimagutachten" liegt der Sitzungsvorlage für die Schule bei, das sich lediglich mit den Temperaturen bei Tag und Nacht befasst. Eine faunistische Habitatanalyse steht unter der Prämisse, dass der Standort alternativlos sei (was offensichtlich bei der Beauftragung schon feststand). Hier werden die wichtigen Funktionen des Augrabens für die Biotopvernetzung und als Lebensraum für viele Arten festgestellt und man hält einen 10 m breiten schützenswerten Streifen für ausreichend (neben einer Schule für 250 Kinder, die sich dort im Freien auch mal austoben wollen), um den Interessen von Flora und Fauna Genüge zu tun.

Der Grünring ist für den Bund Naturschutz eine Tabuzone für weitere Bebauung. Wir erwarten hier einen Paradigmenwechsel von der

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Kreisgeschäftsstelle
Griesbadgasse 1a
85049 Ingolstadt

Tel. 0841/17510
Fax 0841/17511

ingolstadt@bund-
naturschutz.de
www.ingolstadt.bund-
naturschutz.de

Bankverbindung:
Raiffeisenbank, Ingolstadt
BIC: GENODEF1INP
IBAN:
DE6972160818004442008

Stadtverwaltung hin zu mehr Klimabewusstsein und der Berücksichtigung von ökologischen Belangen, meint Michael Würflein. Ein Schulstandort im Norden muss gefunden werden. Bürgerinnen und Bürger erwarten ebenso wie die junge Generation, die sich für den Klimaschutz engagiert, dass sie nicht vor die Alternative gestellt werden: entweder ein gesundes Stadtklima oder eine gute neue Schule. Es ist Aufgabe der Politik diese beiden Standpunkte in Einklang zu bringen. Die Schule als Holzbau, mit einem Solar- oder Gründach etc. zu planen, reicht hierfür nicht aus.

Es ist höchst bedauerlich, dass die neue Stadtregierung mit einem so gravierenden und nicht wieder gutzumachenden ökologischen Sündenfall startet.